

Bibliographische Anzeigen. № 136.

Diese sämtlichen Werke sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Neuer Nekrolog der Deutschen. 18. Jahrgang.

Enthaltend die Lebensbeschreibungen und Notizen von 1838 im Jahre 1840 verstorbenen denkwürdigern Deutschen. 2 Theile, mit 1 Porträt. 93 Bogen stark. Weimar, Voigt. Gebestet 4 R. oder 7 R.

Die Zahl der Denkmäler, welche der gegenwärtige 18. Jahrg. des Nekrologs seinen abgesehenen deutschen Landsleuten setzt, hat die noch in keinem vorhergehenden dagewesene Höhe von 1833 Personen erreicht, von denen 422 ausführlichere Biographien erhielten, 1416 aber nur kurz angezeigt sind. Unter den ersteren glänzen als Sterne erster Größe

Friedrich Wilhelm III.,
Motteck,
Dibers,
Blumenbach,

Thibaut,
Gräfe,
Ottofried Müller,
Der Hannövr. General Graf v. Alten.

Unter den fürstlichen Personen ist noch von großem Interesse: Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Homburg. Unter den Militärpersonen und Kriegshelden glänzen der östreich. General Graf Nostitz-Bineck, berühmt durch seine entscheidende Mitwirkung zum Siege bei Leipzig, die preuß. Generale v. Kraft, v. Tappelkirch, v. Gadecke, v. Schöler und v. Bacsko, so wie v. Phull in Stuttgart, v. Hallberg in München, v. Bouchenröder in Darmstadt und v. Waddorf in Dresden; unter den Ministern und Diplomaten: v. Stein zum Altenstein, Graf Lam-Martini, v. Malchus, v. Trott, Graf Einsiedel und die beiden v. Carlowitz in Dresden und Coburg, so wie die Schweizer Stämpfer, Escher-Schultes u. Beerleder. Unter den höhern Staatsdienern: v. Stagemann u. v. Grolmann in Berlin, v. Gärtner in Raumburg, v. Ulmenstein in Düsseldorf, Delius in Wernigerode, v. Utschneider u. v. Wirsching in München, v. Memminger, v. Kerner in Stuttgart, Eggena in Fulda, Senator Westphalen in Hamburg u. s. w. — An namhaften Theologen heben wir aus die Bischöfe, Prälaten und Aebte Maier in Klagenfurth, v. Groß in Würzburg, Frig in Hildesheim, Königsdorfer in Donauwörth, Fuglistaller in Lucern, Denzler in Wettingen, Graf Kesselstatt in Trier, Hofburgpfarrer Pleg in Wien, die Superintendenten Hefekiel in Altenburg, Linde in Danzig, Greiling in Aschersleben, Ludwig in Helmstadt, Richter in Mitau, die Consist.-Räthe Holscher in Hannover und Grave in Mga. Unter den akademischen Lehrern waren ausgezeichnet: Volken in Königsberg, Wilken in Berlin, Pittrow in Wien, Mehmel u. Poschge in Erlangen, Othmar Frank in München, so wie unter den Aerzten Stieglitz u. Mähry in Hannover, Pockels in Braunschweig, Rüst in Berlin. Unter den Dichtern erlangten Immermann, v. Sauty und v. Reinhard einen gefeierten Namen. Hochverdiente Schulmänner waren: Snehlage in Berlin, Maas in Halberstadt, Bujack in Danzig, v. Weiße in Petersburg und Schmitt und Göldi in St. Gallen. — Dem Drama ging in dem großen Mimen Esclair seine schönste Zierde unter, so wie der Tonkunst Vaer in Paris und Bierer in Breslau. In den zeichnenden Künsten hatten Anerkennung gefunden Namberg, Eckert in Würzburg, Kadick in Prag, Kreul in München, Blechen in Berlin, Elisa Friedrich und Appolonia Seydelmann in Dresden, so wie Pauline v. Schmerling (Oesterreichs Ruibh) in Wien. Unter den Mathematikern hatten Ruf erworben Lohrmann in Dresden, Lieberr in München, am meisten aber der große Mechaniker v. Gerstner aus Prag, der in Philadelphia starb. Unter den Privatmännern sind sehr merkwürdig der durch seine ungeheure Forderung an die Bourbons bekannte Graf v. Pfaffenhofen und der aufopfernde große Kunstfreund Graf Palffy v. Erdöd in Wien. Von den geschilderten Frauen sind Christine Westphalen, geb. v. Argen, und Rosa Maria Assing, geb. Waruhagen v. Ense in Hamburg, so wie Amalie v. Voigt, geb. Ludecus in Weimar ausgezeichnet. Viele andere berühmte, hochverdiente und sehr denkwürdige Personen müssen hier aus Mangel an Raum übergangen werden.

Nicht leicht ist es denkbar, daß der Stumpfsinn und die Gefühlstauheit so weit gehen kann, um bei Betrachtung so vieler Größen nicht mit Stolz zu empfinden, wie sehr es uns erheben müsse, einer Nation anzugehören, die in allen Gattungen menschlicher Vollkommenheiten u. in allen Lebensberufen so zahllose und erhabene Beispiele, und zwar nur auf einer einjährigen Todtenliste, aufzuweisen hat. — Sehr oft schon haben es die Kritiker der unermüdlchen (?) Sorgfalt des Herausgebers zugeschrieben, daß kein Land der Erde einen Nekrolog aufzuweisen habe, wie Deutschland!! Aber dieses ist nicht das Verdienst des Herausgebers, es ist der Ruhm der wahrhaft großen Nation, von der 39 Millionen es bewohnen, es ist die Thatsache, daß die Civilisation wohl nur bei wenigen diese Höhe erreicht hat. Und an diese Betrachtungen knüpft der Berleger die Hoffnung, daß bei solchem mit jedem Jahre sich mehr erhebenden Nationalgefühl auch endlich die Theilnahme und das Interesse für sein wesentlichstes literarisches Nationalwerk erwachen und daß es das deutsche Volk seiner Nationallehre zuwider halten werde, daß sich derselbe alljährlich von Neuem über die Opfer beklagen muß, die er bei der beharrlichen Fortsetzung nicht nur Patriotismus und Liebe zur Sache, sondern ganz hauptsächlich deshalb gebracht hat, um von seinen lieben deutschen Landsleuten den Schimpf abzuwenden,

daß sie ihre Todten nicht ehrten und daß sie ihren National-Nekrolog untergehen ließen.

Um die Anschaffung des Ganzen zu erleichtern, sollen die ersten 10 Jahrgänge (20 Bände), deren an sich schon sehr billiger Preis eigentlich 40 R. ist, für 10 R. preuß. Cour. (17 R. 20 Kr.), wenn man sie complet nimmt, abgegeben werden, und sind dafür durch alle Buchhandlungen zu beziehen.